

Geldsegen für St. Andreas

NACHTRAGSHAUSHALT DES FREISTAATS 750 000 Euro für die Weißenburger Stadtkirche

WEISSENBURG - Der Bayerische Landtag hat den Nachtragshaushalt 2025 verabschiedet – darin eingeschlossen, mit einem Gesamtvolumen von über 90 Millionen Euro Fraktionsinitiativen der Regierungsfractionen von CSU und Freien Wähler (FW). Davon profitieren zahlreiche Projekte in ganz Bayern. Auch in Weißenburg gibt es Grund zur Freude: St. Andreas erhält eine Förderung von 750 000 Euro für die laufende Sanierung.

Bereits im April des vergangenen Jahres hatte sich der FW-Landtagsabgeordnete Wolfgang Hauber bei einem Ortstermin ein Bild von den dringend nötigen Maßnahmen gemacht, heißt es in einer Pressemitteilung. Gemeinsam mit Pfarrer Alexan-

der Reichelt wurde das Sanierungsvolumen von rund 2,4 Millionen Euro erläutert, inklusive bereits erfolgter Notsicherungen und Voruntersuchungen.

Finanziell wird das Großprojekt von zahlreichen Institutionen getragen, darunter das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege, die Evangelische Landeskirche, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die Bayerische Landesstiftung sowie Stadt, Landkreis, Bezirk und Kirchengemeinde.

Nach der offiziellen Bewilligung der Mittel ließ es sich Hauber nicht nehmen, die Andreaskirche erneut zu besuchen. Gemeinsam mit Pfarrer Reichelt und Ellen Höhne, Kirchenvorständin und Beauftragte für den

Spendenausschuss, informierte er sich über den nächsten Bauabschnitt – die aufwendige Sanierung des historischen Andreasturms. In einem weiteren Schritt soll die Nordfassade restauriert werden.

Pfarrer Alexander Reichelt betonte beim Termin: „Im Verlauf der Arbeiten gewinnen wir stetig neue Erkenntnisse über unser Gotteshaus. Umso bedeutender ist die großzügige finanzielle Unterstützung, die uns hilft, dieses einzigartige Kulturdenkmal für kommende Generationen zu bewahren.“

Hauber, der selbst in der Andreaskirche getauft wurde, ergänzte: „Ich freue mich sehr, dass wir mit dieser Fraktionsinitiative einen entschei-



Wolfgang Hauber mit Pfarrer Alexander Reichelt und Ellen Höhne (von links) beim Besuch der Kirche.
Foto: Abgeordnetenbüro Hauber

denden Beitrag zur Sanierung meiner Taufkirche leisten können. Solche Investitionen machen unser Bayern lebens- und liebenswert.“ Trotz der Mittelzusage bleibt eine Herausforde-

rung bestehen: Es wird wohl nicht möglich sein, die vollständige Sanierung bis zum 700-jährigen Jubiläum der Andreaskirche in zwei Jahren abzuschließen.